

**Inhalt**

Hinweise für die Arbeit mit einer P-Gruppe ..... 1

Text: Beispiele von formativer Leistungsbeurteilung ..... 2

Arbeitsblatt: 3 Grundlegende Fragen zur Leistungsbeurteilung ..... 5

Mögliche Themen zur Leistungsbeurteilung für eine P-Gruppe ..... 6

Literaturempfehlungen ..... 6

Einige Methoden für formative Leistungsbeurteilung ..... 7

Selbsteinschätzung in Lernzonen ..... 8

Text: Die Verstehenswabe ..... 9

Werkzeug: Verstehenswabe ..... 10

Methode: *Freewriting* ..... 11

Vorlage: 3-2-1 Kärtchen..... 12

Ideen für 3-2-1 Ein- und Ausstiegskärtchen ..... 13

Vorlage: Z<sup>2</sup>FK<sup>2</sup>..... 14

Vorlage: Glühende Glühbirne ..... 15

Vorlage: Spielbrett für Lernstandserhebung ..... 16

Vorlage: Vorerhebungsquadrat..... 17

Vorlage: Das Schachtelbild..... 18

Vorlage: Windscheibekontrolle..... 19

Vorlage: Stop-Weiter-Start..... 20

Vorlage: Lernbarometer ..... 21

**Hinweise für die Arbeit mit einer P-Gruppe**

Die Inhalte dieses Ressourcenpakets sind in Verbindung mit der PowerPoint-Datei aus dem 3. Regionalen Lernatelier G2.

Der Text auf Seite 2 und die damit verbundenen Fragen auf Seite 5 können als Impuls für ein Treffen mit der P-Gruppe verwendet werden, d.h. die MitgliederInnen bekommen den Text im Voraus zum Lesen und die Fragen können eine Diskussion beim Treffen leiten.

**Text: Beispiele von formativer Leistungsbeurteilung**

Formative Leistungsbeurteilung ist eine Feststellung des Lernstands und ist dann formativ, wenn die Ergebnisse zur Anpassung der Lernphase auf die Lernenden führen. Michael Scriven hat diese Art der Leistungsbeurteilung erstmals 1967 festgestellt. Black und Wiliam stellten fest, dass formative Leistungsbeurteilung einen signifikanten Effekt auf den Lernertrag hat – mehr als andere Interventionen und wesentlich wirkungsvoller als summative Leistungsbeurteilung, die sogar eine negative Wirkung auf das Lernergebnis haben kann (1998). Formative und summative Leistungsbeurteilung können wir ein Photoalbum und ein Schnappschuss verstanden werden: während die formative Leistungsbeurteilung uns mehr qualitative und ganzheitlich Informationen über den Lernstand liefern, bekommen wir nur ein begrenztes Bild von einer spezifischen Leistung durch die Benotung einer Leistungsaufgabe. Wormeli (2006) argumentiert, dass Leistungsaufgaben erst dann benotet werden sollen, wenn die Leistung erbracht werden kann. Er behauptet sogar, dass wenn die Benotung – als Zusammenfassung der Leistung – den wirklichen Lernertrag wieder spiegeln soll, soll eine schlechte Note bei späterem Leistungserfolg ersetzt werden.

Im englischen Sprachraum wird zwischen Leistungsbeurteilung *von* Lernen und Leistungsbeurteilung *für* bzw. in letzter Zeit *als* Lernen unterscheidet (vgl Earl). Leistungsbeurteilung als Lernen bezieht sich auf Methoden, die zur Lernautonomie und eigenständige Lernkontrolle führen, wie Selbsteinschätzungen, Selbstkontrolle und Peer-Feedback. Aus diesem Grund nennen wir diese Art von Leistungsbeurteilung „konstitutiv“, weil die Lernenden mitbestimmen und Leistungsbeurteilung in ihr eigenes Lernen integrieren. Earl stellt tradierte Praxis als Pyramide dar und behauptet, dass hauptsächlich summative Leistungsbeurteilung dominiert.



Formative Leistungsbeurteilung verlangt diagnostische Kompetenz. Wie Mediziner oder Automechaniker, die zur Problembehandlung Informationen über den Ist-Stand sich einholen und ihr Wissen und ihre Erfahrung verwenden, um das Problem zu lösen, so diagnostizieren wir den Lernstand. Zum Beispiel, wenn wir feststellen, dass manche Kinder das Wesentliche nur kopieren statt kاپieren, suchen wir andere Wege um verstehendes Lernen für diese Lernenden bestmöglich zu unterstützen. Oder wir machen ein Lernaudit, um heraus zu finden, wie wir die Lernumgebung bestmöglich für die Lerngemeinschaft gestalten und die Lernprozesse auf die Lernprofile der Lernenden anpassen können. Oder wir verwenden Methoden wie 3-2-1 Ausstiegskarten oder A-B-

C-D Karten, um den Lernstand punktuell zu erheben und in weiterer Folge nächste Schritte in der Praxis zu bestimmen. So wird heutzutage von „*next practice*“ die Rede.

Weil die formative Leistungsbeurteilung während des Lernprozesses stattfindet, und zwar um den Lernprozess zu optimieren oder auf den aktuellen Lernbedarf anzupassen, wird es nicht benotet. Fehler, die im Rahmen der formativen Leistungsbeurteilung festgestellt werden, sind Hinweise für den weiteren Lernweg, damit die Lernenden die Lernziele erreichen. Sie in dieser Phase zu benoten führt zu einem negativen Lernumfeld, weil Fehler beim Lernen bestraft werden.

Beispiele von Methoden zur schnellen, punktuellen Lernstandserhebung:

- 3-2-1 Ausstiegskarten
- A-B-C-D Karten
- Selbsteinschätzung / Ich-kann-Sätze
- Pre-Test
- Lernstandsbarometer
- *Think-Pair-Share*, um Lernstand in der Gemeinschaft zu kontrollieren
- Fragen stellen und Antworten im Plenum vorlesen und diskutieren
- kurze, schriftliche Antworten, z.B. zu Begriffen oder Konzepten vor und nach Lernaufgaben oder Lernphasen
- Problemlöseaufgaben, die sofort kontrolliert werden
- Gespräche mit Lernenden über ihre Problemlöseansätze
- Kurze schriftliche Aufgaben im Unterricht, z.B. „Warum ist ... wichtig für...?“ oder ein 1-minütiger Aufsatz
- ...

Aufwändigere Lernstandserhebungen können auch mittels folgenden Methoden erzielt werden:

- Lerntagebücher
- Lernportfolios
- Selbstreflexionen
- (unmittelbares) Feedback von Peers, Lehrperson oder eLearning-Aufgaben, z.B. auf Basis von Beurteilungsraster
- ...

Leistungsbeurteilungsexperten Black and Wiliam (1998) nennen folgende Prinzipien für die formative Leistungsbeurteilung:

- Häufige kurze Tests sind besser als wenige lange Tests.
- Neues soll innerhalb einer Woche nach der ersten Begegnung kontrolliert.
- Leistungsaufgaben zur Feststellung des Lernstands sollen hochqualitativ sein; Austausch mit KollegInnen ist vom Vorteil.

In den letzten Jahren wurden auch fachspezifische Methoden für formative Leistungsbeurteilung entwickelt und erprobt: s. Mullin und Hill für Geschichte, McIntosh für Mathematik, Childers und Lowry bzw. Duschl und Gitomer für Naturwissenschaften.

Black, P., and Wiliam, D. (1998). Assessment and classroom learning. *Assessment in Education*, 5 (1): 7-74.

Black, P. and Wiliam, D. (1998). Inside the black box: Raising standards through classroom assessment. *Phi Delta Kappan*, 80 (2): 139-148. (<http://www.pdkintl.org/kappan/kbla9810.htm>.)

Childers, P., and Lowery, M. (1997). Engaging students through formative assessment in science. *Clearing House*, 71 (2): 97-102.

Duschl, R.D. and Gitomer, D.H. (1997). Strategies and challenges to change the focus of assessment and instruction in science classrooms. *Educational Assessment*, 4 (1): 37-73.

Earl, L.M. (2003). *Assessment as Learning: Using Classroom Assessment to Maximize Student Learning*. Thousand Oaks, CA: Corwin Press.

McIntosh, M.E. (1997). Formative assessment in mathematics. *Clearing House*, 71 (2): 92-97.

Mullin, J., and Hill, W. (1997). The evaluator as evaluated: The role of formative assessment in history class. *Clearing House*, 71 (2): 88-92.

Scriven, M. (1967) The methodology of evaluation. In R. E. Stake (Ed.), *Curriculum evaluation*. American Educational Research Association monograph series on evaluation, no. 1, Chicago: Rand McNally.

Wormeli, R. (2006) *Fair isn't always equal: Assessing and grading in the differentiated classroom*. Westerville, OH: National Middle School Association.

## Arbeitsblatt: 3 Grundlegende Fragen zur Leistungsbeurteilung

Wählen Sie den für Sie am sinnvollsten Fragen-Set aus und beantworten Sie die Fragen.

### Fragen-Set 1

1. Was ist der Unterschied zwischen formativer und summativer Leistungsbeurteilung?
2. Weshalb ist formative Leistungsbeurteilung für eine starke Lernumgebung notwendig?
3. Wie könnten Strategien für formative Leistungsbeurteilung mir helfen, die Lernumgebung meiner SchülerInnen noch mehr zu stärken?

### Fragen-Set 2

1. Inwieweit integriere ich bereits Strategien für formative Leistungsbeurteilung in meine derzeitige Praxis?
2. Welche Inhalte zur Leistungsbeurteilung sind mir vertraut und welche sind neu?
3. Welche Bereiche der Leistungsbeurteilung berücksichtige ich bereits und welche scheinen mir für meine eigene Weiterentwicklung wichtig?

### Fragen-Set 3

1. Was hat formative Leistungsbeurteilung mit der NMS-Lernkultur an unserem Standort zu tun?
2. Was sind die Werte, die dahinter liegen? Was ist die Philosophie dahinter?
3. Welche Wirkung hätten Strategien für formative Leistungsbeurteilung auf mich? auf meine SchülerInnen?

### Hintergrund

---

Diese Fragen wurden bewusst nach einer Strategie des verstehenden Lernens formuliert.

1. *Verknüpfung* (s. auch Frage zum Vorwissen in der Verstehenswabe)  
Verknüpft neue Inhalte mit vorhandenem Wissen bzw. dem Lernthema.
2. *Auseinandersetzung*  
Aktiviert Denkprozesse zu neuen Lerninhalte und ist handlungsorientiert.
3. *Transformation*  
Fordert heraus, wie neue Lerninhalte angewendet werden können zu überlegen.

Die drei Fragen-Sets sind ein Beispiel von Differenzierung nach „Bereitschaft“ im NMS-Modell. Im Unterricht können die Fragen-Sets gezielt an Lernergruppen auf Basis unserer Einschätzung der Bereitschaft ausgeteilt werden, während eigenständige Auswahl hilft uns, den Lernstand zu erheben. Die Prinzipien im NMS-Modell „respektvolle Aufgaben“ und „flexible Gruppierungen“ werden in dieser Aufgabe gelebt, weil alle Fragen auf die wesentlichen Inhalte fokussieren und die Auswahl ermöglicht Flexibilität. In weiterer Folge nach dem Prinzip „flexible Gruppierung“ könnten heterogenen Gruppen (Lernende, die unterschiedliche Fragen-Sets beantwortet haben) ihre Ideen austauschen.

## Mögliche Themen zur Leistungsbeurteilung für eine P-Gruppe

- Einsatz von formativer und summativer Leistungsbeurteilung in der Praxis: wie schaut die Pyramide in unserer Praxis aus?
- Gestaltungsraum für die Leistungsbeurteilung nach der Leistungsbeurteilungsverordnung, die Bedeutung der Notenskala: Ist unsere Praxis mit der LBVO kohärent? Inwieweit orientieren wir uns an Grad des Transfers und Kompetenzen? (s. dazu Folien in der PowerPoint-Datei)
- Gestaltung von Problemlöseaufgaben bzw. authentischen Aufgaben für die Beurteilung von Kompetenz: Wie können wir komplexe Kompetenzen sichtbar machen? (s. Ressourcen zu authentischen Aufgaben und Lerndesign)
- Orientierung für die summative Leistungsbeurteilung nach Sozial-, Sach- und/oder Individualnorm: Nach welchen Normen evaluieren wir? (s. dazu Folien in der PowerPoint-Datei)
- Transparenz in der Leistungsbeurteilung (s. Ressourcen zum Thema „Raster entwickeln“)

## Literaturempfehlungen

*Zusätzlich zu den obengenannten Büchern und Texten:*

Paradies, L., Wester, F. & Greving, J. (2005). Leistungsmessung und –bewertung. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Stern, T. (2009). Förderliche Leistungsbewertung. Wien: ÖZEPS im Auftrag des bmukks. Zum herunterladen unter [http://www.bmukk.gv.at/medienpool/17212/mat\\_stern.pdf](http://www.bmukk.gv.at/medienpool/17212/mat_stern.pdf).

Wiggins, G. (1998). Educative Assessment: Designing Assessments to Inform and Improve Student Performance. San Francisco: Jossey-Bass.

Winter, Felix: Leistungsbewertung. Schneider Verlag Hohengehren, Baltmannsweiler. 2004.

Weinert, Franz E. (Hg.): Leistungsmessungen in Schulen. Beltz Verlag, Weinheim und Basel. 2001.

Winter, Felix / von der Groeben, Annemarie / Lenzen, Klaus-Dieter (Hg.): Leistung sehen, fördern, werten. Neue Wege für die Schule. Verlag Julius Klinkhardt, Bad Heilbrunn. 2002

*Zum Lerndesign bzw. konzept-basierte Lernen:*

McTighe, J. & Wiggins, G. (2003). Understanding by Design. Alexandria, VA: Association for Supervision and Curriculum Development.

Erickson, H. L. (2008). Stirring the Head, Heart, and Soul: Redefining Curriculum, Instruction, and Concept-Based Learning (Third Edition). Thousand Oaks, CA: Corwin Press.

*Zur Schulentwicklung mit Lerndesign und PLG integriert:*

Schratz, M. & Westfall-Greiter, T. (2010). Schulqualität sichern und weiterentwickeln. Düsseldorf: Kallmeyer (in Druck: Erscheinungstermin Nov 2010).

*Zum Lernen allgemein:*

K. Mitgutsch / E. Sattler / K. Westphal / I. M. Breinbauer (Hrsg.) (2008). *Dem Lernen auf der Spur*. Die pädagogische Perspektive. Klett-Cotta.

### Einige Methoden für formative Leistungsbeurteilung

(s. auch PowerPoint-Dateien zum RLA3 und mit „cool ideas“ für weitere Ideen!)

#### **Ja/Nein Kärtchen:**

Bereiten Sie die Lernziele in einer Verstehen/Wissen/Tun Können Tabelle vor. Jeder Schüler/jede Schülerin erhält ein Kärtchen, beschriftet dieses mit „Ja! Das weiß ich/kann ich“ auf einer Seite und mit „Nein! Keine Ahnung!“ auf der anderen Seite. Nach jeder Aussage zu V/W/T wird die zutreffende Antwort hochgehalten. (Die gleiche Erhebungsmethode kann auch mit Ampelkärtchen oder Daumen auf/ab auch verwendet werden.)

#### **ABCD Kärtchen:**

Bereiten Sie Multiple-Choice Fragen zum Thema vor, die das Verstehen und Wissen der SchülerInnen enthüllen können. Die SchülerInnen erhalten jeweils 4 Kärtchen mit A, B, C und D darauf (oder machen die Kärtchen selber) und beantworten die Fragen mittels der Kärtchen.

#### **Vokabel Ping-Pong:**

Schüler/innen zählen abwechselnd Wörter bzw. Phrasen, die ihnen zum Thema einfallen, auf.

#### **4 Ecken Austausch:**

Jede Ecke des Klassenzimmers wird betitelt: Lehmweg, gepflasterter Straße, Autobahn, Formel I Ring. Schüler/innen begeben sich in jene Ecke, die ihr Vorwissen und ihre Erfahrungen zum „neuen“ Thema am besten treffen. Anschließend tauschen sie sich in der Gruppe zum Thema aus (sie erzählen/sammeln/diskutieren/etc.) und können anschließend in heterogenen Gruppen neu organisiert werden, damit sie sich austauschen können.

#### **Graffiti Wand:**

Die Schüler/innen halten mit bunten Plakatstiften fest, was sie über das spezielle Thema in Form von Graffiti bereits wissen. Die Schüler/innen werden ermutigt, die Graffiti Wand dann während der Lernphase zu ergänzen, sobald sie Neues zu diesem Thema dazulernen.


## Selbsteinschätzung in Lernzonen

Die Schüler/innen werden zur regelmäßigen Evaluation ihres Lernfortschritts ermutigt. Hier ein Evaluationswerkzeug für Lernziele und Arbeitsaufträge durch verbale Prompts, die auf einem Plakat auch stehen können. Die Lernenden tragen sich ein, z.B. mittels Wäscheklammer oder Namen. Die verbalen Prompts können auch mündlich verwendet und mittels Handhebung oder Ampelkärtchen für eine schnelle Erhebung verwendet werden. Die Lernzonen sind mit Goldlöckchen vergleichbar – ist die Suppe zu heiß, zu kalt oder gerade richtig? das Bett zu weich, zu hart oder gerade richtig?

### Meine Lernzone (verbale prompts)

<i>Zu leicht</i>	<i>Das Ziel erfasst</i>	<i>Zu schwierig</i>
Ich habe sofort verstanden.	Ich kenne ein paar Dinge.	Ich weiß nicht wo ich anfangen soll.
Ich weiß bereits wie...	Ich muss nachdenken.	Ich kapier es nicht.
Das ist ein klarer Fall.	Ich muss mich anstrengen.	Ich dreh mich im Kreis.
Ich werde sicher ein „sehr gut“ bekommen.	Ich muss dran bleiben.	Ich bin frustriert.
Ich muss mich nicht anstrengen.	Ich habe einige Nüsse geknackt.	Ich bin verärgert.
Ich bin gelangweilt.	Ich bin auf Draht.	Das macht keinen Sinn.
Mir ist das vertraut.	Ich bin herausgefordert.	Meine Anstrengung macht sich nicht bezahlt.
Ich kann das selber erklären und jemanden es beibringen.	 <i>Es ist die Anstrengung, die zum Lernen führt!                  Dahin wollen wir!</i>	

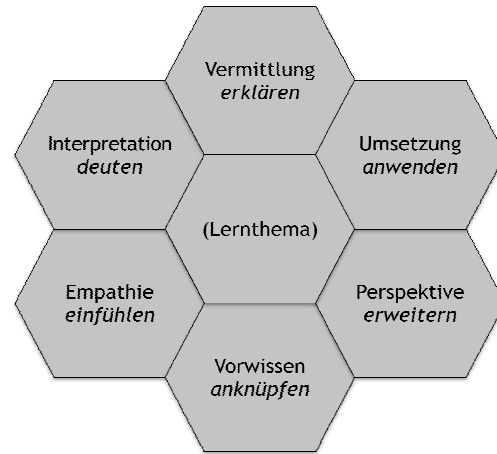
### Lernzonen-Plakat

Zu leicht	Gerade richtig!	Zu schwierig
		



## Text: Die Verstehenswabe

Die Verstehenswabe (nach McTighe & Wiggins 2004) dient dazu, das ganzheitliche Verstehen in den sechs relevanten Qualitäten aus Schüler/innen-Sicht zu fördern. McTighe und Wiggins sehen die sechs Qualitäten als Design-Facette, die bei der Gestaltung des Lernens angewendet werden sollen. Die sechs Qualitätsfragen sind flexibel und multidimensional und können daher sowohl in Lern- als auch Leistungsphasen (Unterrichtsbereiche Lernprozess und Lernprodukt) integriert werden. Während der Lernphasen in denen die Lernenden sich mit dem Thema auseinandersetzen, dienen die sechs Qualitäten dazu, einen nachhaltigen Verstehensprozess in Gang zu setzen und Verstehen flexibel und multidimensional zu fördern und fordern. Die Lehrperson bleibt während der Lernphase achtsam und beobachtet Schülerleistung, um das Lerndesign zu optimieren und lernerzentrierte Handlungsentscheidungen während des Unterrichts im Sinne der Personalisierung und Differenzierung zu treffen. Während Leistungsphasen in denen die Lernenden das Erlernte demonstrieren, ermöglichen die sechs Qualitäten eine umfassende Beurteilung des Verstehens.



*Vermittlungsfrage:* eine Frage, die das Erklären von Theorien und Wissen verlangt. Die Dimension Verstehen wird aktiviert.

*Umsetzungsfrage:* eine Frage, die die Anwendung von Wissen in neuen Situationen oder diversen Zusammenhängen verlangt. Die Dimension Können wird aktiviert.

*Perspektivenfrage:* eine Frage, die abwechselnde kritische Sichtweisen verlangt. Kritisches Denken zur Unterstützung des Verstehens wird aktiviert.

*Vorwissensfrage:* eine Frage, die das Wissen über das eigene Nicht-Wissen oder Denkmuster verlangt. Die Dimension Person wird aktiviert.

*Empathie-Frage:* eine Frage, die Identifikation mit den Gefühlen und der Weltanschauung von anderen verlangt. Die Dimension Gruppe und Sozialkompetenz wird aktiviert.

*Interpretationsfrage:* eine Frage, die das Deuten von Konzepten und Ideen verlangt. Kritisches Denken zur Unterstützung des Verstehens wird aktiviert.

### **Beispiel zum Thema Personalisierung:**

*Vermittlungsfrage:* Was bedeutet Personalisierung?

*Umsetzungsfrage:* Wie könnte ich Lernen in meinem Unterricht personalisieren? Wie schaut es aus?

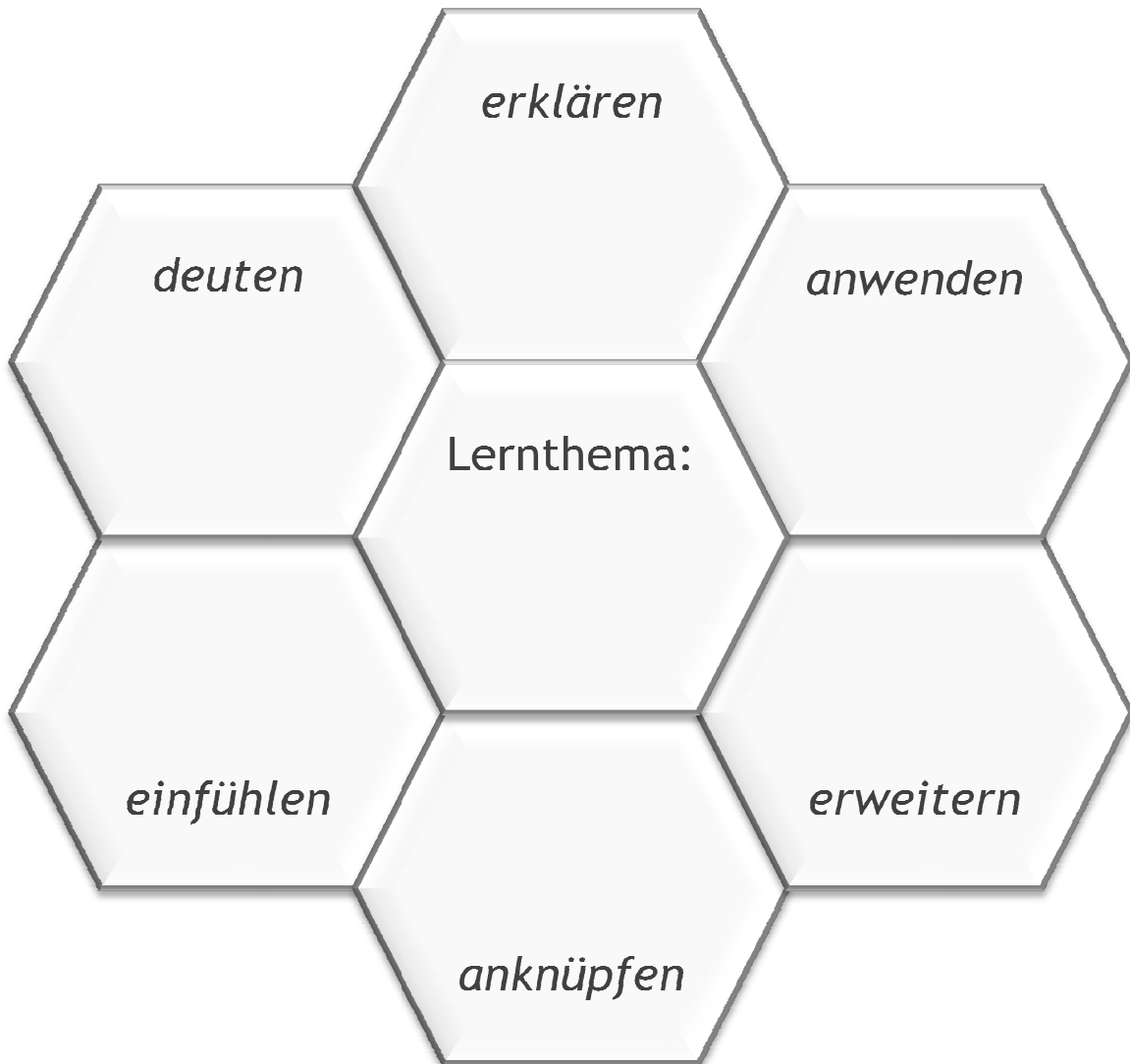
*Perspektivenfrage:* In welchen anderen Lebensbereiche oder Lebenssituationen ist Personalisierung eine Selbstverständlichkeit?

*Vorwissensfrage:* Inwieweit habe ich bereits personalisiertes Lernen im Unterricht ermöglicht?

*Empathie-Frage:* Wie fühlt sich personalisiertes Lernen an?

*Interpretationsfrage:* Wieso ist personalisiertes Lernen wichtig für eine starke Lernumgebung?

Werkzeug: Verstehenswabe



## Methode: *Freewriting*

*Freewritings sind hilfreich, indem sie überhaupt kein Feedback geben.*

- Peter Elbow

*Freewriting* ist ein vielfältig einsetzbares Lerninstrument. Die Methode kommt ursprünglich aus dem Bereich Kreatives Schreiben, erstmals in den 60er vom Schreibpädagogen Ken Macrorie so genannt und später vom Schreibforscher Peter Elbow

aufgegriffen. Durch seine Bücher, u.a. *Writing without Teachers* (1973) und

*Writing with Power* (1981), hat Peter Elbow einen Paradigmenwechsel und damit eine neue Denkweise in der amerikanischen Schreibpädagogik bewirkt.

Diese Methode wurde entwickelt, um Schreib- und Ausdrucksfertigkeiten und kritisches Denken zu fördern und fordern. Heutzutage wird *Freewriting* eingesetzt sowohl in selbstgesteuerten Lerngruppen als auch im Unterricht eingesetzt, u.a. für (Selbst-) Reflexion, Lesereflexion und als Ein- bzw. Ausstiegsaufgabe für ein Lernthema oder eine Unterrichtsstunde.

### Aufgabe

Beim *Freewriting* sind folgende Regeln wichtig:

- 1. Schreiben Sie non-stop.** Ihre Hand bleibt die ganze Zeit (3 – 5 Minuten) in Bewegung. Geben Sie Ihren Gedanken freien Lauf und versuchen Sie Ihre Ideen zu „fangen“ und niederzuschreiben.
- 2. Wenn nichts kommt, überbrücken Sie die „Stille“** mit „nichts bla bla bla ich weiß nicht. was noch?“ bis der nächste Gedanke kommt.
- 3. Keine Sorge!** Niemand wird Ihr *Freewrite* lesen oder gar beurteilen! Es ist für Sie und Sie allein.

Freewrite

1. Schreibt non-stop.
2. „nichts bla bla was noch?...“
3. Keine Sorge!

## Vorlage: 3-2-1 Kärtchen

<b>3</b>	
<b>2</b>	
<b>1</b>	

<b>3</b>	
<b>2</b>	
<b>1</b>	

<b>3</b>	
<b>2</b>	
<b>1</b>	

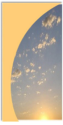
## Ideen für 3-2-1 Ein- und Ausstiegskärtchen

### Für den Einstieg (Vorerhebung)

<b>3</b>	Sachen, die mir dazu einfallen... Sachen, die ich darüber weiß... Sachen, die ich mitbringe...
<b>2</b>	Sachen, worüber ich nicht sicher bin... Sachen, die ich vermute... Aspekte, die ich dazu lernen könnte...
<b>1</b>	Frage, die ich habe... Sache, worüber ich erfahren will... Aspekt, der für mich interessant wäre...

### Für den Ausstieg (Lernstandserhebung)

<b>3</b>	Sachen, die ich heute gelernt habe ... Aspekte, die für mich heute wichtig waren... Sachen, die ich unbedingt festhalten will... Aspekte, die mich beschäftigen...
<b>2</b>	Sachen, die für mich neu waren... Sachen, die für mich interessant waren... Sachen, die ich merken will... Aspekte, die ich vertiefen will... Themen, mit denen ich mich weiter auseinander setzen will...
<b>1</b>	Frage, die ich habe... Sache, die mir unklar ist... Aspekt, den ich noch nachgehen will...



## Vorlage: Z<sup>2</sup>FK<sup>2</sup>

Z<sup>2</sup>FK<sup>2</sup> Name \_\_\_\_\_

**Zurückrufen** – etwas Spezifisches von heute

---

---

**Zusammenfassen** – die Hauptideen von heute

---

---

**Fragen** – die du hast

---

---

**Kommentar** – die du machen willst

---

---

**Kollege/Kollegin** – mit wem ich austauschen will

---

---

Z<sup>2</sup>FK<sup>2</sup> Name \_\_\_\_\_

**Zurückrufen** – etwas Spezifisches von heute

---

---

**Zusammenfassen** – die Hauptideen von heute

---

---

**Fragen** – die du hast

---

---

**Kommentar** – die du machen willst

---

---

**Kollege/Kollegin** – mit wem ich austauschen will

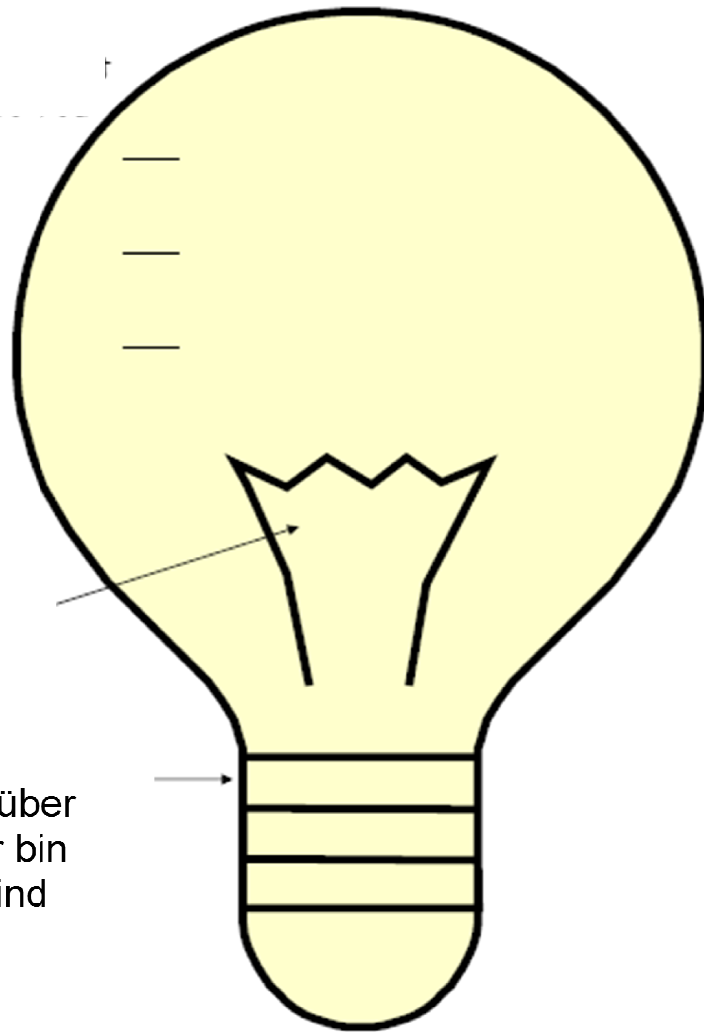
---

---

## Vorlage: Glühende Glühbirne

Name \_\_\_\_\_ Thema \_\_\_\_\_

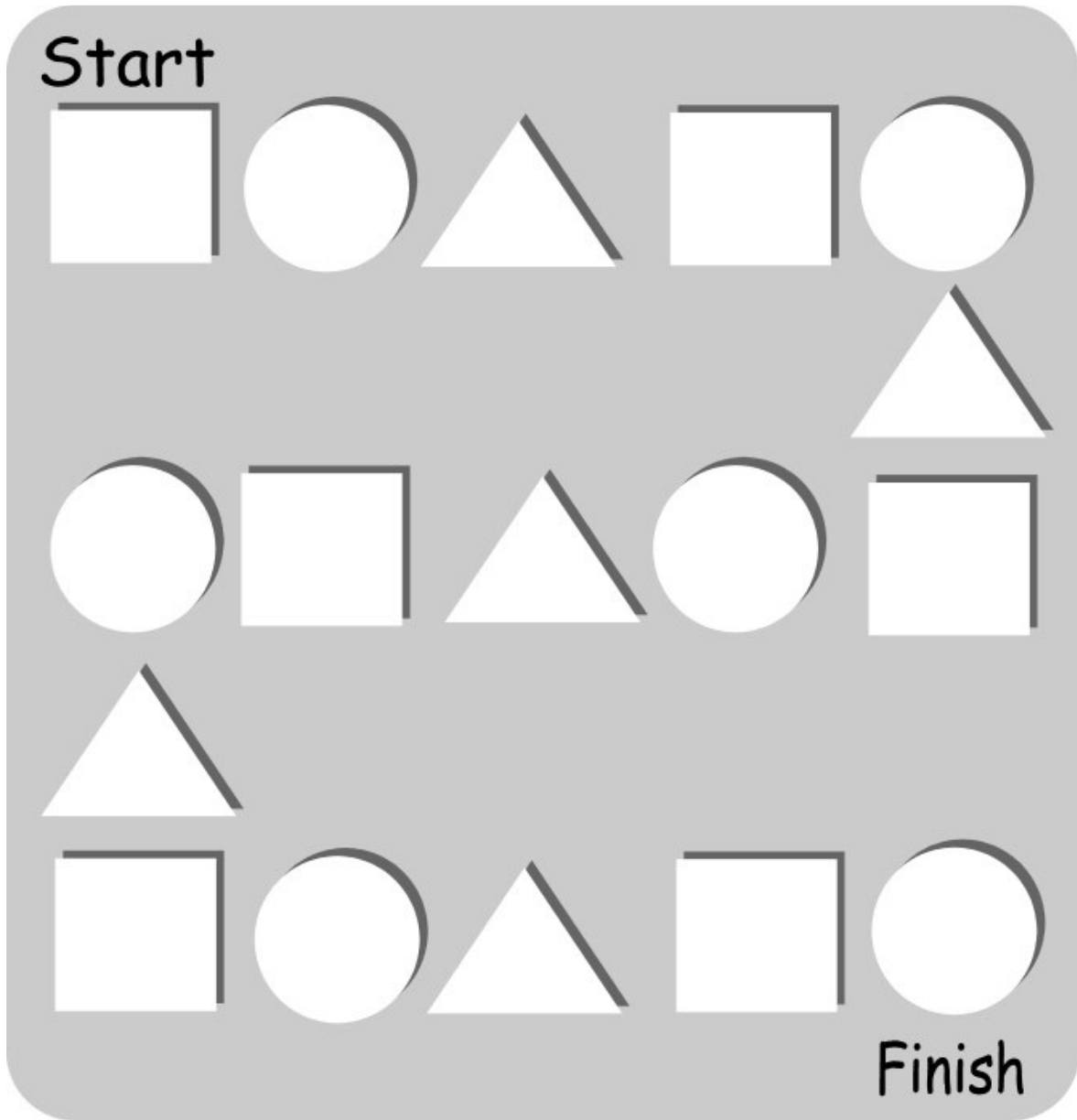
3 Sachen, die für  
mich neue waren



1 Sache, die meine  
Aufmerksamkeit  
erweckte

4 Begriffe, worüber  
ich nicht sicher bin  
oder mir neu sind

Vorlage: Spielbrett für Lernstandserhebung





## Vorlage: Vorerhebungsquadrat

Vervollständige die Informationen um zu zeigen, was du über das Thema bereits weiß.

Meine Definition:	Informationen, die mir dazu einfallen:
<b>Thema:</b>	
Ein gutes Beispiel davon:	Ein schlechtes Beispiel davon:

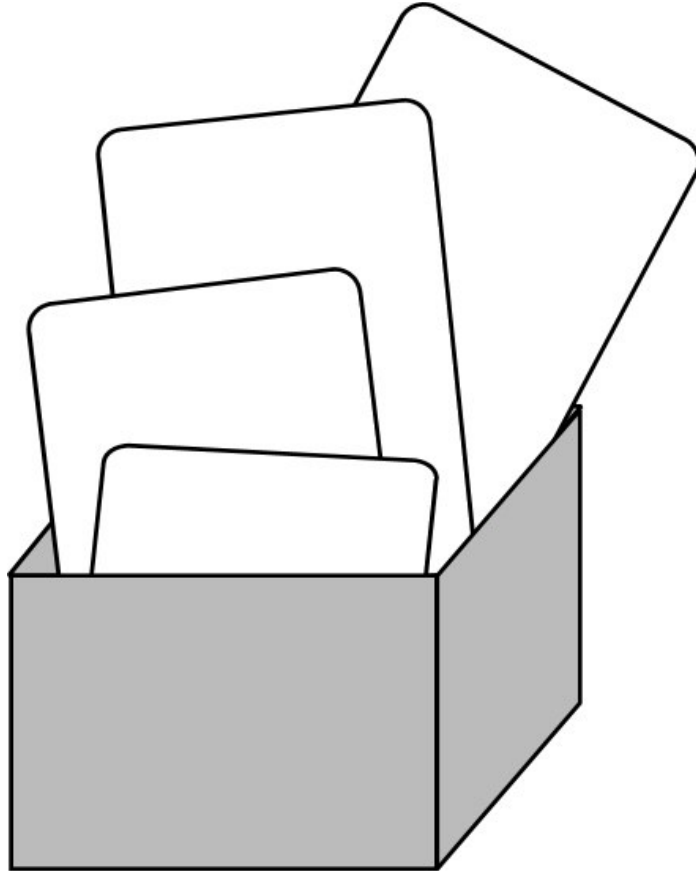
Vervollständige die Informationen um zu zeigen, was du über das Thema bereits weiß.

Meine Definition:	Informationen, die mir dazu einfallen:
<b>Thema:</b>	
Ein gutes Beispiel davon:	Ein schlechtes Beispiel davon:

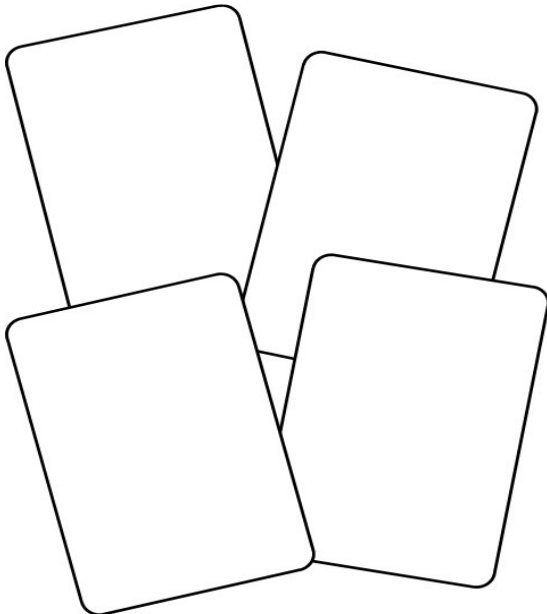
## Vorlage: Das Schachtelbild

**Thema** \_\_\_\_\_

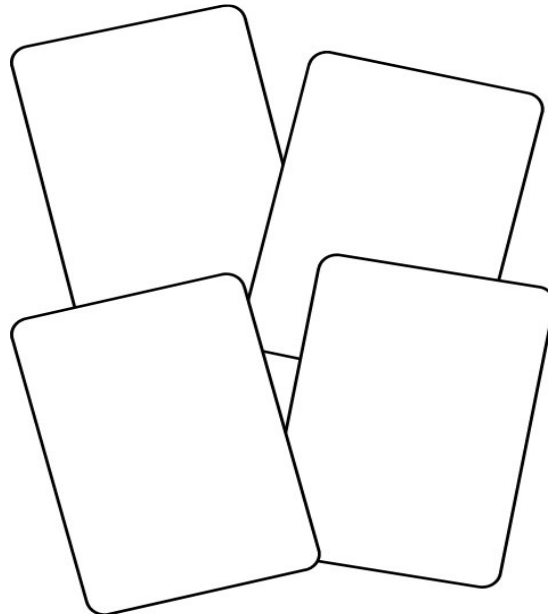
Das bringe ich schon mit:



Was dazu noch kommen wird:

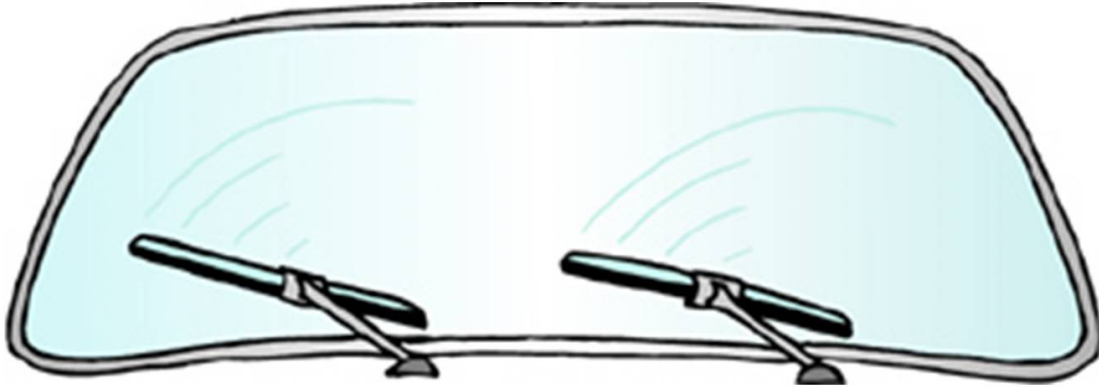


Was mich dazu interessiert:



**Vorlage: Windscheibekontrolle**

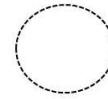
Wie viele Insekten sind auf deiner Windscheibe?



Meine Scheibe ist  
kristallklar.



Es gibt einige  
Insekten auf meiner  
Scheibe.



Es gibt viele  
Insekten auf meiner  
Scheibe!

Wie viele Insekten sind auf deiner Windscheibe?



Meine Scheibe ist  
kristallklar.




Es gibt einige  
Insekten auf meiner  
Scheibe.



Es gibt viele  
Insekten auf meiner  
Scheibe!

**Vorlage: Stop-Weiter-Start**

Nach heute werde ich...

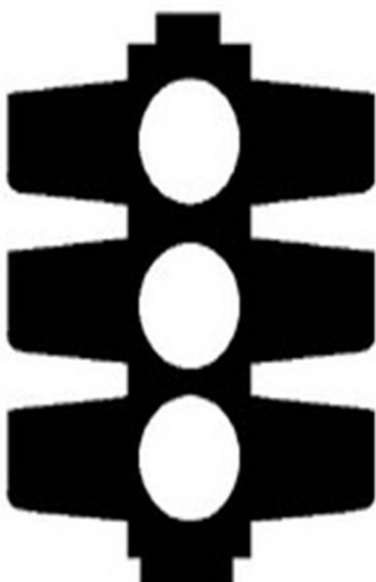


Stop:

Weiter machen:

Start:

Nach heute werde ich...



Stop:

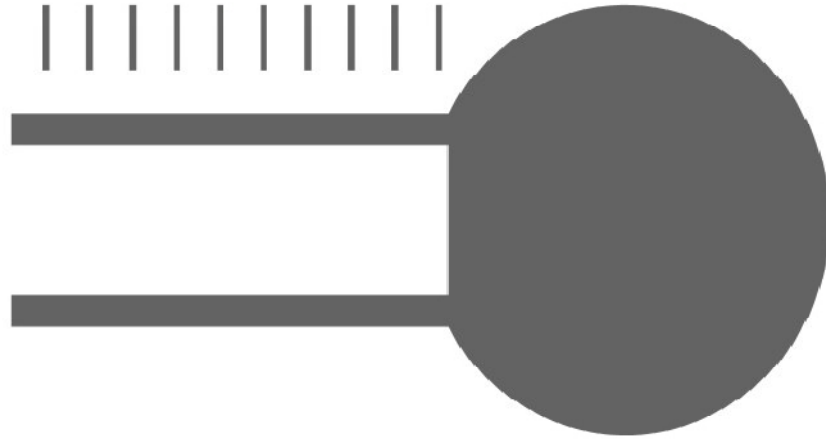
Weiter machen:

Start:

Vorlage: Lernbarometer

Lernbarometer

Name \_\_\_\_\_  
Thema \_\_\_\_\_



Lernbarometer

Name \_\_\_\_\_  
Thema \_\_\_\_\_

